

Wien am 9. Juli 1913

Euer Exzellenz!  
Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Indem ich meinen herzlichsten Dank für die drei Exemplare der Festschrift, vor allem für das Prachtexemplar mit der Widmung, ebenso für die freundlichen und ehrenden Worte der gütigen Zuschrift ausspreche, ~~möchte~~ <sup>die</sup> ich ~~meine~~ <sup>das gelobte</sup> stete Bereitwilligkeit wiederholen, meine ganze Kraft der Ehre meiner Mutterstadt und meines Vaterlandes zu widmen und das, was die christlich-soziale Partei in politischer und nationaler Richtung so ruhmvoll geleistet hat, meinerseits durch die <sup>literarische</sup> Mitarbeit an einer Kultur zu ergänzen, die jener politischen Arbeit durchaus in Anschauungen und Zielen entsprechen, sie möglichst fördern und der

literarischen Welt ins volle Licht  
stellen soll. Mir liegt daran, diesen  
christlichen, sozialen, nationalen  
Kulturbau auf dem sicheren Boden  
der Heimat, ihrer ruhmreichen Geschichte  
und Überlieferung, auf den Anschau-  
ungen des christlichen, deutschen Volkes  
aufzubauen, nur der Sache zu lieb,  
aus reiner Begeisterung für die großen  
Aufgaben, die uns allen hier, als an  
einem der hervorragendsten Mittelpunkte  
der Kultur gestellt sind, und die  
wir gegen Mißverständnis, Nörgelsucht  
und Befehdung zu schützen, ja oft  
gerade zu erst zu entdecken, zu  
offenbaren haben. Wenn der  
Einzelne auch in dieser Beziehung  
nur wenig leisten kann, so muß  
sich doch durch treues Weiterarbeiten



aller Faktoren die allmähliche Sicherung  
jenes ~~christlich-sozialen~~ Standpunktes  
gegenüber allen Zufälligkeiten der  
Wahlen und der politischen Kombinationen  
ergeben.

Dies Gefühl der Sicherheit habe ich  
mir selber durch lange Arbeit erworben  
und ich möchte es der Wiener Bevölkerung  
immer fester vermitteln; <sup>in der Überzeugung, daß</sup> ~~dann~~ wird die  
große Zeit Wiens nicht hinter uns, sondern  
vor uns liegen <sup>zu</sup> müssen.

In treuer Ergebenheit

Dr. Richard v. Kralik

N.S. Dankbar nehme ich das Angebot noch  
weiteres Exemplare der Festschrift (in einfacher  
Ausstattung) an, und zwar würde ich, wenn es nicht  
zu unbeschwerlich ist, um etwa noch 25 Exemplare  
bitten.

